

tete, so würde ich bald ergründen, was das bedeutet. Für heute abend sind Sie entschuldigt, aber verstehen Sie wohl, ich erwarte Sie an jedem Abend im Salon. Es ist mein ausdrücklicher Wunsch, vernachlässigen Sie ihn nicht. Schicken Sie Sophie nach Adele.“

Er biß sich auf die Lippen und ging.

8. Kapitel.

Ein neuer Gast.

Die Tage verstrichen für die Gäste und auch für mich sehr schnell. Es blieb das gleiche geräuschvolle, an Zerstreuungen reiche Leben. Selbst als Regenwetter einsetzte und die Gesellschaft sich auf das Haus beschränken mußte, war kein Mangel an Vergnügungen. Es wurde Karten gespielt, man trieb Gesellschaftsspiele, stellte lebende Bilder, sang und musizierte, gab sich Rätsel auf, erzählte sich Anekdoten — kurz, nie kam man in Verlegenheit um Zeitvertreib. Einmal schlug einer der Herren vor, mich mitspielen zu lassen, aber Blanche Ingram erhob lebhaft Einspruch, und zu meiner eigenen Zufriedenheit blieb ich ausgeschlossen.

Ich hatte Herrn Rochester liebgewonnen, das fühlte ich immer wieder an jedem dieser Tage, und ich ward nun auch inne, daß meine Liebe die gleiche blieb, ja noch inniger wurde, je weniger er von mir Notiz nahm, je mehr er mich an diesen Abenden vernachlässigte, je offener er Blanche Ingram mir und allen andern vorzog. Ja ich war überzeugt, er würde Blanche binnen kurzem heiraten, und auch dies tat meinen Gefühlen keinen Abbruch. Ich war stündlich Zeugin seiner Huldigungen. Ich sah an ihrem Benehmen, wie völlig sicher sie ihrer Sache war, und doch blieb meine Liebe am Leben.

Das kam daher, weil ich auf Blanche Ingram nicht eifersüchtig sein konnte, weil ich klar erkannte, sie war des Herrn Rochester nicht würdig. Sie stand bei all ihrer äußeren Schönheit und Eleganz geistig tief unter ihm und auch unter mir. Ihre Seele, ihr Gemüt waren armselig, ihr Herz war kalt und leer. Sie war ohne jede eigene Meinung; was sie sprach, waren Phrasen, die sie irgendwo